

XV. Wichtige Ausführungen und Betriebsvorgänge.

(Auszug aus dem zweiten Teile des bergamtlichen Jahresberichts.)

A. Steinkohlenbergbau.

I. Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse.

1. **Gewerkschaft Deutschland in Ölsnitz (Erzg.).** Im Schachte II der Betriebsabteilung Deutschland wurde mit der 50-Richtstrecke und der 51-Richtstrecke die Auftreibung des Urgebirges (Phyllites) weiter angetroffen, auf der das Grundflöz wenig mächtig und gestört auflagert. Im 106-Überhauen wurde das Glückaufflöz mit 3,6 m Mächtigkeit angefahren. Es enthält 1,35 m Scheren. Im Südostfeld des Vereinsglück-Stammfeldes (24-Schachtabteilung) ist nach Süden zu eine nicht unwesentliche Zunahme des Ansteigens zu beobachten. Das Einfallen beträgt im südlichsten Teile 26°. Im fallenden Teile des Eschefeldes ist eine weitere Verflachung eingetreten, das Einfallen beträgt jetzt dort 11—12° gegen 22° an der Grundstrecke.

2. **Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau.** In der Lugauer Betriebsabteilung, Bauabteilung Blindschacht IV, lagert das Zwischenflöz nur 0,5 m über dem Grundflöz auf; in der Ölsnitzer Betriebsabteilung Kaiserin-Augusta-Schacht schlossen die Blindschächte II und III das Vertrauenflöz in guter Beschaffenheit auf.

3. **Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf.** In der Nähe der Abwaschung des Grundflözes, 400 m nordwestlich des Heleneschachtes, wurde das 1917 angefahrne Verwerfen ausgerichtet. Bei 40 m Seigerteufe wurde das Flöz mit einem 140 m langen Fallquerschlag 1,70 m mächtig, aber gestört angetroffen.

4. **Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf.** Bei der Betriebsabteilung Kaisergrube verringerte sich die Mächtigkeit des mit dem 26-Fallquerschlag durchfahrenen V. Flözes soweit, daß südlich vom Querschlag der Abbau eingestellt wurde.

5. **Lugauer Steinkohlenbauverein in Lugau.** Der im Hoffnungsschachter Felde vom Grundflöz nach dem Querschlag I aufgebrochene Blindschacht traf 8 m unter der Querschlagsohle das Glückaufflöz mit 0,5 m Kohle an, das Vertrauenflöz bei 20 m mit 0,94 m Kohle, das Hauptflöz bei 35 m mit 1,7 m Kohle, das Grundflöz bei 60,5 m mit 1,65 m Kohle.

6. Bei den Tiefbauschächten des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins** wurde mit der Vorrichtung der unteren Abteilung des Tiefen Planitzer Flözes unter der inneren Stadt Zwickau begonnen. Hierzu wurde der Blindschacht I von der oberen bis zur unteren Abteilung des Tiefen Planitzer Flözes weitergeteuft und mit Mannschaftsfahrung ver-